

---

## ■ Balingen

---

# Los geht's: Tech Startup School startet in Balingen

Die Tech Startup School Alb-Bodensee ist am Samstag bei Ceceba in Balingen gestartet. Das Projekt bringt gründungsinteressierte Studenten aus unterschiedlichen Fachrichtungen mit den Herausforderungen mittelständischer Unternehmen zusammen und soll die Gründerszene in der Region stärken. In den nächsten Wochen entwickeln die Studenten mögliche Geschäftsideen, die dann interessierten Investoren vorgestellt und im besten Falle auch realisiert werden.



# BALINGEN



Startschuss: Die Partner, Organisatoren und Studenten der ersten Tech Startup School Alb-Bodensee beim Treffen in Balingen.

Foto: Breisinger

## Studenten tüfteln an neuen Ideen

Wirtschaft | Belebung für hiesige Gründerszene: Tech Startup School Alb-Bodensee ist in Balingen gestartet

Und los geht's: Die Tech Startup School Alb-Bodensee ist am Samstag bei Ceceba in Balingen gestartet. Das Projekt bringt gründungsinteressierte Studenten aus unterschiedlichen Fachrichtungen mit den Herausforderungen mittelständischer Unternehmen zusammen.

**Von Dennis Breisinger**

Balingen. Partner sind neben Ceceba unter anderem die Balingener Unternehmen Mehrer und Meinschmidt sowie Tress Gastronomie aus Hayingen-Ehestetten. Durchgeführt wird es unter der Federführung der Gründerschiff-Mitglieder Moritz Meidert und Ariane Rahn.

»Die Stadt Balingen bietet in Sachen Startups bisher so

gut wie gar nichts. Ich habe gedacht, da muss etwas gemacht werden«, sagte Jürgen Schäfer, Geschäftsführer von Ceceba. Das Konzept habe man von der »Med Tech Startup School Tübingen« übernommen und auf den Mittelstand adaptiert.

Nach dem Kick-Off, das zum Kennenlernen der Organisatoren, Teilnehmer und Ideengeber dienen sollte und in dem bereits die Themen Stock-Control, Vertriebsoptimierung, Eventportal und Objekteinrichtung einer GmbH zur Sprache kamen, steht in den nächsten Wochen für die neun Teilnehmer aus verschiedenen Studienrichtungen der Praxiseinblick in das ideengebende Unternehmen auf dem Programm. An einem Teambuilding-Wochenende kommt es zudem noch im Februar zur Einteilung der Gruppen.

Im Anschluss geht es weiter

mit dem »Lean Startup Prozess«, bei dem die Entwicklung der Geschäftsideen durch thematischen Input oder selbstständiges Arbeiten im Vordergrund steht. Zudem werden die für Startups so elementaren Themen wie Finanzen oder Marktanalyse beleuchtet. Im April stellen die Studenten ihre Ideen dann Dozenten und möglichen Investoren vor.



»Das ist ein sportliches Programm, das es zu bewältigen gilt, aber der Lerneffekt ist auf praktischer Ebene nicht einmal mit dem in drei Semestern Studium zu erreichen«, meint Moritz Meidert von

Gründerschiff. Wird ein erfolgreiches Geschäftsmodell entwickelt, so kann dieses entweder mit Unterstützung des Ideengebers als Startup realisiert, gemeinsam mit dem Unternehmer finalisiert oder durch den Ideengeber verwirklicht werden, wobei die Kursteilnehmer für ihre Vorarbeit vergütet werden.

»Das ist ein sehr interessantes Projekt, das uns beide begeistert hat«, sagen Büsra Yavut und Esra Yasar, beide Textil- und Bekleidungsstudentinnen an der Fachhochschule Albstadt-Sigmaringen. »Ich bin gespannt, ob sich unsere Ideen realisieren lassen und welche Vorstellungen die Unternehmer haben«, so Yavut weiter.

»Unsere Teilnahme an der Tech Startup School Alb-Bodensee erfolgte aus zweierlei Gründen«, erklärt Jörg-Peter Mehrer, Inhaber des gleichnamigen Balingener Unterneh-

mens: Zum einen wolle man junge Talente für das Unternehmen begeistern und eventuell eingefahrene Vertriebskanäle hinterfragen. Beim Mehrer-Projekt geht es beispielsweise darum zu hinterfragen, ob Fachmessen noch sinnvoll sind und was es für Alternativen geben könnte. »Vielleicht kommen wir gemeinsam zu Ergebnissen, die wir uns vorher nie zu erträumen gewagt hätten«, so Mehrer.

»Die Welt wird immer digitaler, in den nächsten fünf bis zehn Jahren wird die Geschichte der Industrie neu geschrieben. Diese Zukunft dürfen wir nicht verschlafen«, sagt Ceceba-Chef Jürgen Schäfer. Mit Blick darauf könnten Startups überaus wertvoll sein - für alle Beteiligten: Nach den ersten Gesprächen, so Schäfer, verspüre er eine sehr hohe Motivation bei allen Beteiligten.